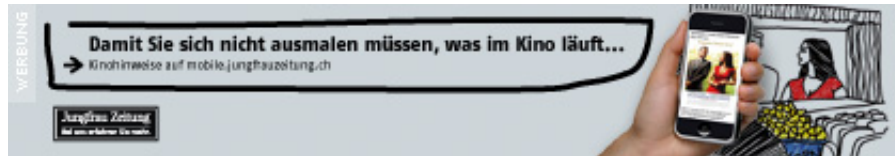


Dienstag, 03. August
2010

Jungfrau Zeitung
NEWS AUS DEM MIKROKOSMOS JUNGFRAU



Grindelwald | 02. August 2010

Barockmusik in herrlicher Vielfalt Drittes Donnerstagkonzert in der Dorfkirche

Musikalisch wie publikumsmässig ein Volltreffer, das war das dritte Donnerstagkonzert in der Dorfkirche Grindelwald mit Werken von Johann Sebastian Bach, seinen Söhnen und Zeitgenossen. Ausführende dieses wunderschönen und abwechslungsreichen Barockabends waren Vital Julian Frey, Stephan Oehrli, Samuel Wenger und Daniel Arni.



Stephan Oehrli, Vital Julian Frey, Samuel Wenger und Daniel Arni (von links) begeisterten mit gepflegter virtuoser Barockmusik.

Foto: Marianne Baumann

«Wem die Kunst das Leben ist, dessen Leben ist eine grosse Kunst» schrieb der grosse Barockkomponist Johann Sebastian Bach vor über 300 Jahren einem Freund. Kunst hat bekanntlich viele Facetten, eine der wichtigsten ist sicher die Musik. Sie ist Begleiterin in allen Lebenssituationen, vermittelt Lebensfreude, ist Trösterin und dient nicht zuletzt auch der Unterhaltung. In der fast vollbesetzten Dorfkirche Grindelwald erlebten Gäste und Einheimische einen musikalisch hochstehenden und erst noch unterhaltsamen Abend mit Barockmusik, der bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben wird. Gespielt wurden Werke von Johann Sebastian Bach und zwei seiner Söhne, sowie die äusserst melodische und virtuose Suite E-Dur HWV 340 für Cembalo solo von Georg Friedrich Händel und als kleine feine Pointe (absolut kein Stilbruch) das Continuum ebenfalls für Cembalo solo, komponiert vom 2006 verstorbenen rumänischen Komponisten György Ligeti.

Cembalist mit rhetorischem Flair

Eine Klasse für sich war der junge Vital Julian Frey, in der Fachpresse mit Recht als der wohl beste Schweizer Cembalist gefeiert. Sein stupendes instrumentales Können, getragen von hoher Musikalität verheissen dem sympathischen Musiker

eine grosse internationale Zukunft als Solist und Kammermusiker. Vital Julian Frey ist aber nicht nur virtuoser Cembalist, sondern auch ein guter Rhetoriker, der mit selbstbewussten Erklärungen über «sein» Instrument und die gespielten Werke das Publikum begeisterte. Bachs Concerto D-Dur bezeichnete er als sehr schwer spielbar «aber ich versuche es trotzdem» und in der Händel-Suite forderte Frey das Publikum auf, «gut zuzuhören, um die Händel-Improvisationen von denjenigen von mir zu unterscheiden». Für sein absolut perfektes Können auf dem wunderschönen Instrument, das die Konzertfreunde mit lang anhaltendem Applaus belohnten, gibt es nur zwei Worte «absolut grossartig».

Bewährtes Trio mit Spielfreude

Die Bläser Stephan Oehrli, Flöte, Samuel Wenger, Oboe, und Daniel Arni, Fagott, sind in der Region fest verankert, man kennt sie als spielfreudige, technisch stets präsente und musikalisch versierte Musiker, die vor allem die Barockmusik pflegen. Von Vater Johann Sebastian Bach erklang das Trio F-Dur BWV 1040, seine Söhne Carl Philipp Emanuel und Johann Christian waren mit den Triosonaten a-Moll und G-Dur präsent, alles Werke die oft und gern gespielt und gehört werden. Samuel Wenger führte die Zuhörer ausserdem rhetorisch gekonnt in Deutsch und Englisch durchs Programm, ein Konzertprogramm das abgerundeter und freudvoller nicht hätte sein können. Am 5. August spielt das Karlsruher Konzert-Duo in der Besetzung Reinhard Armleder, Cello und Dagmar Hartmann, Klavier, Werke aus der Klassik bis zur Spätromantik.

Mehr zum Thema

Romantische Kammermusik - Konzert | 05. August 2010

Barockmusik hat immer Saison - Grindelwald | 26. Juli 2010

Maurice Ravel zu Gast in der Dorfkirche - Grindelwald | 17. Juli 2010

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 100664

2.08.2010, 10.26 Uhr

Autor/in: Marianne Baumann

Seitenaufrufe: 86

© 2001 - 2010 by Jungfrau Zeitung